

DIE STILLE RESERVE – STATISTISCHE BASISBEFUNDE



Johann Bacher

Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Die Stille Reserve am Arbeitsmarkt aktivieren“, 4.12.2023, FH OÖ

Linz 2023

ÜBERSICHT

- Definition der Stillen Reserve
- Umfang und Anteil der Stillen Reserve in der Wohnbevölkerung von 15 bis 74 Jahren
- Sozialstruktur der Stillen Reserve
- Sozialstrukturelle Typologie der Stillen Reserve
- Fazit

DEFINITION DER STILLEN RESERVE

- **Ausgangspunkt Arbeitsmarktforschung** → Arbeitslosigkeitsindikator unzureichend → Ergänzung durch Stille Reserve (und arbeitssuchende Nicht-Erwerbspersonen), verstärkter Fokus durch Fachkräftemangel in jüngster Zeit
- **Stille Reserve:** Grundidee → Personen, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (würden), aber aktiv keine Arbeit suchen
 - NEU:
 - Verfügbare Stille Reserve → keine Suche, verfügbar
 - Nicht verfügbare Stille Reserve → Suche (oder Jobzusage), nicht verfügbar, Antritt innerhalb von 3 Monaten möglich
- **Zwei Ansätze** der Messung der Stillen Reserve
 - **Schätzung mittels Ökonometrie** aus Arbeitsmarktdaten als Differenz zwischen tatsächlicher und möglicher/idealer Erwerbsquote
 - **Schätzung aufgrund von Umfragedaten** aus dem International Labour Force Survey (in Ö: Mikrozensus, MZ)

DEFINITION DER STILLEN RESERVE NACH MZ

Definition „erwerbstätig“
Erwerbstätig sind Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige mit einer bezahlten Beschäftigung im Umfang von **mindestens einer Stunde** (plus unter bestimmten Bedingungen Abwesende)

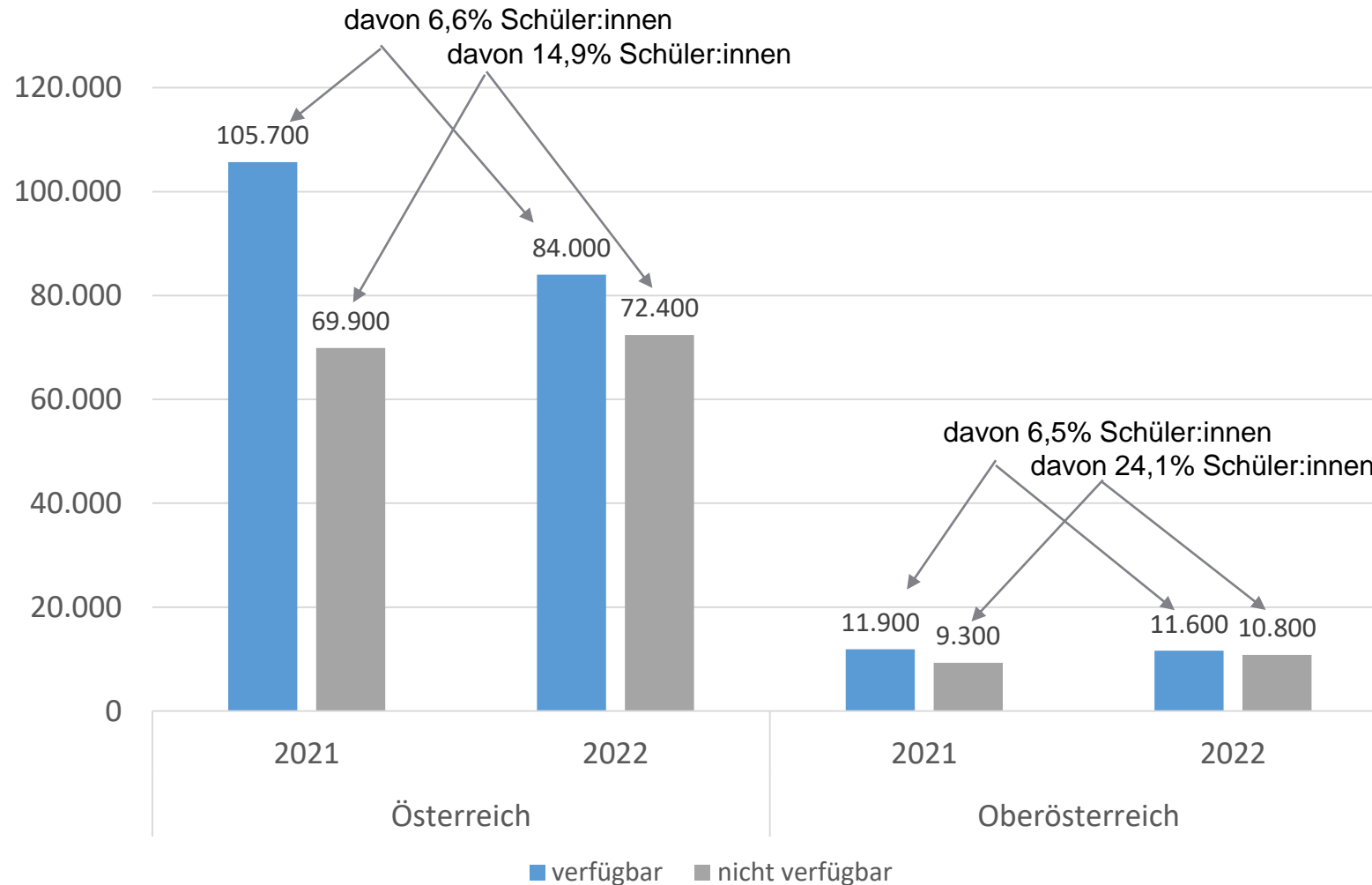
Altersgruppe: 15 bis 74 Jahre

Aktive Arbeitssuche (in den letzten vier Wochen)	Verfügbarkeit in den nächsten zwei Wochen	
	Ja	Nein
Ja	Arbeitslose ^{a)}	<u>nicht verfügbare Stille Reserve</u> ^{b)} <u>Stellenantritt innerhalb von 3 Monaten</u>
Nein	<u>verfügbare Stille Reserve</u> ^{b)}	<u>Sonstige Nicht-Erwerbspersonen</u>

^{a)} Seit MZ 2021 Ergänzung um Personen mit Jobzusage, die verfügbar sind und die diesen Job in maximal drei Monaten antreten werden.

^{b)} Statistik Austria: verfügbare Stille Reserve, seit 2022 revidierte Definition. Statistik Austria unterscheidet zw. verfügbarer und nicht verfügbarer Stiller Reserve.

UMFANG DER STILLEN RESERVE

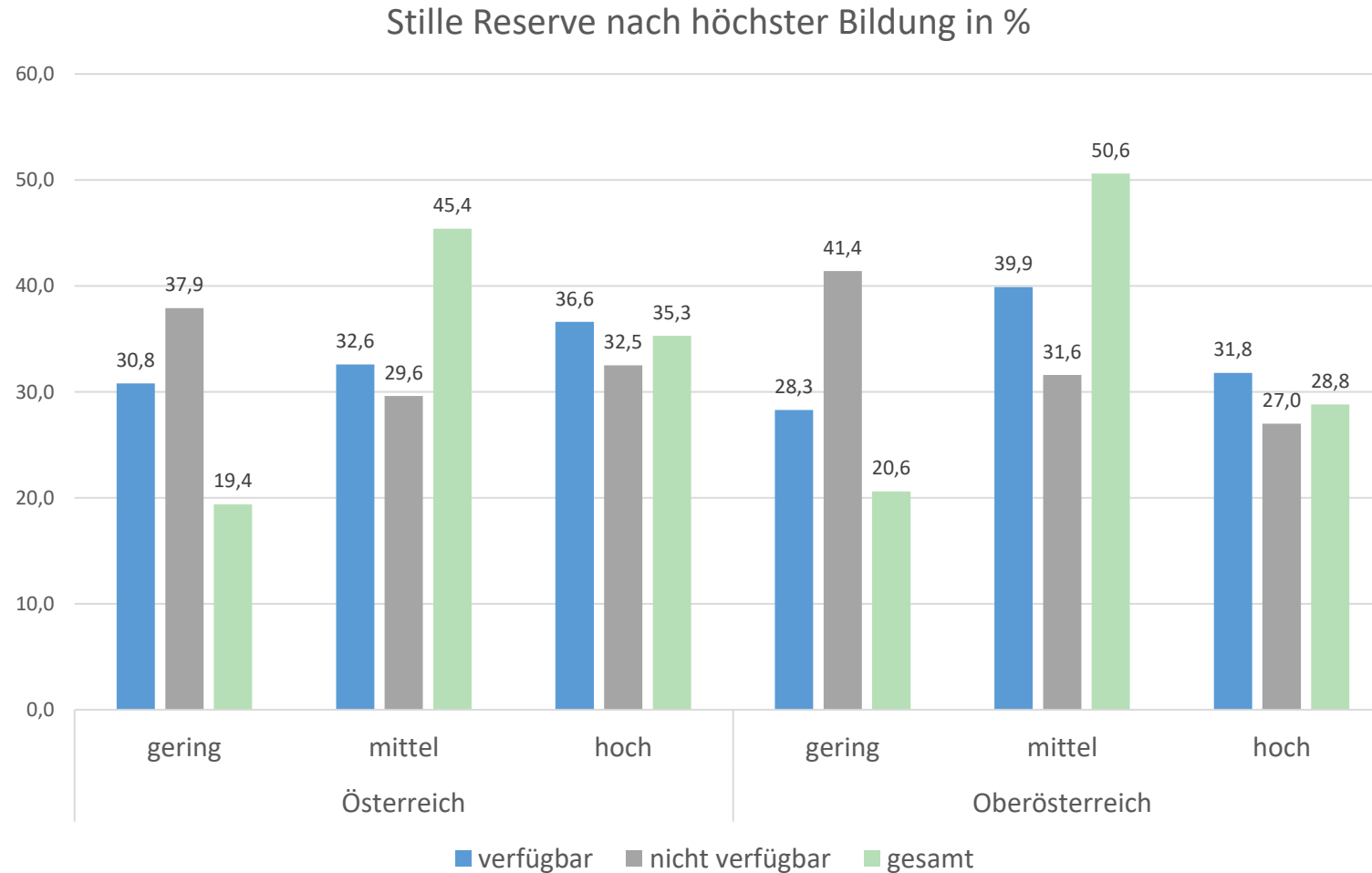


SOZIALSTRUKTUR DER STILLEN RESERVE

- **Heterogene Gruppe** mit bestimmten sozialstrukturellen „Schwerpunkten“ (= statistische Abweichungen von der Gesamtbevölkerung der untersuchten Altersgruppe)
- **Geschlecht:** sowohl Männer als auch Frauen (Anteil Frauen 53%¹ bzw. 54%² vs. 50%³), keine Gruppe häufiger
- **Alter:** alle Altersgruppen, Jüngere (15- bis 29-Jährige) häufiger (35% bzw. 43% vs. 22%)
- **Staatsbürgerschaft:** Mehrheit österreichische Staatsbürgerschaft (65% bzw. 72% vs. 82%), aber Drittstaatenangehörige häufiger (14% bzw. 8% vs. 4%)
- **Bildung:** alle Bildungsabschlüsse, maximal Pflichtschule häufiger (31% bzw. 38% vs. 19%), aber auch Personen mit höherer Bildung in der Stillen Reserve (37% bzw. 33% vs. 35%)
- **Erwerbstätigkeit:** alle Gruppen, Personen mit länger zurückliegender Erwerbstätigkeit (länger als 3 Jahre) oder keiner Erwerbstätigkeit (32% bzw. 19% vs. 19%)

¹ verfügbare Stille Reserve, ² nicht verfügbare Stille Reserve, ³ Gesamtbevölkerung

SOZIALSTRUKTUR DER STILLEN RESERVE



SOZIALSTRUKTURELLE TYPOLOGIE

	Typus	Österreich in %
1	15-29jährige Personen mit noch keinem weitergehenden Schulabschluss, keine Betreuungspflichten im Haushalt	16,4
2	Erwachsene Personen mit Betreuungspflichten, mindestens ein Kind unter 15 Jahren im Haushalt	22,6
3	Ältere Personen ab 50 Jahre und nicht Typ 2	25,3
4	15-29jährige Personen mit mindestens Matura und nicht Typ 2	12,5
5	Personen unter 50 Jahre mit Berufserfahrung, die aber bereits mind. 3 Jahre zurückliegt, und nicht Typ 1-4	5,7
6	sonstige Personen, nicht Typ 1 bis 5	17,5
	Gesamt	100 (n=5.601)

Quelle: MZ2021 und MZ2022, 15- bis 74-Jährige, Typologie wurde aufgrund theoretischer Überlegungen und einer Datenexploration erstellt

SOZIALSTRUKTURELLE TYPOLOGIE

	Typus	Merkmale
1	15-29jährige Personen mit noch keinem weitergehenden Schulabschluss, keine Betreuungspflichten im Haushalt	häufiger ^{a)} nicht verfügbar, eher ^{b)} Männer, 62% gehen zur Schule
2	Erwachsene Personen mit Betreuungspflichten, mindestens ein Kind unter 15 Jahren im Haushalt	eher nicht verfügbar, häufiger mittleres Alter, häufiger Frauen, häufiger höhere Bildung
3	Ältere Personen ab 50 Jahre und nicht Typ 2	häufiger verfügbar, häufiger mittlere Bildung
4	15-29jährige Personen mit mindestens Matura und nicht Typ 2	69% studieren
5	Personen unter 50 Jahre mit Berufserfahrung, die aber bereits mind. 3 Jahre zurückliegt, und nicht Typ 1-4	eher verfügbar, häufiger mittleres Alter, eher Männer, eher mittlere Bildung
6	sonstige Personen, nicht Typ 1 bis 5	eher nicht verfügbar, häufiger mittleres Alter, eher Männer, häufiger mittlere Bildung

SOZIALSTRUKTURELLE TYPOLOGIE

	Typus	Die drei häufigsten Gründe für keine Arbeitssuche bzw. keine Verfügbarkeit
1	15-29jährige Personen mit noch keinem weitergehenden Schulabschluss, keine Betreuungspflichten im Haushalt	Aus-/Weiterbildung (59%), Sonstige (18%), keine passende Arbeit (9%)
2	Erwachsene Personen mit Betreuungspflichten, mindestens ein Kind unter 15 Jahren im Haushalt	Betreuungspflichten (36%), Sonstige (18%), Aus-/Weiterbildung (16%)
3	Ältere Personen ab 50 Jahre und nicht Typ 2	Keine passende Arbeit gefunden (31%), Krankheit/Behinderung (27%), Sonstige (24%)
4	15-29jährige Personen mit mindestens Matura und nicht Typ 2	Aus-/Weiterbildung (64%), Sonstige (17%), keine passende Arbeit (8%)
5	Personen unter 50 Jahre mit Erwerbserfahrung, die aber bereits mind. 3 Jahre zurückliegt, und nicht Typ 1-4	Krankheit/Behinderung (29%), Sonstige (24%), keine passende Arbeit gefunden (18%)
6	sonstige Personen, nicht Typ 1 bis 5	Sonstige (32%), Aus-/Weiterbildung (22%), Krankheit/Behinderung (18%)

FAZIT

- Stille Reserve = arbeitsmarktpolitisch interessante Gruppe
- Sozialstrukturell heterogen, zumindest sechs Typen lassen sich identifizieren
- Weitere Forschung bzgl. Gründe und Dynamik erforderlich
- Typologie kann als Grundlage für weitere Forschung und für die Definition von Zielgruppen für bildungs-, gesundheits- und beschäftigungspolitische Maßnahmen verwendet werden.,
 - einerseits relativ gut erforschte Gruppen, z.B. ältere Personen, Personen mit längerer Erwerbsunterbrechung, Personen mit Erkrankungen/Behinderungen, Personen mit Betreuungspflichten, frühe Schulabgänger:innen, NEET-Jugendliche, → integrierte ganzheitliche Maßnahmen erforderlich (Gesundheit beachten!)
 - andererseits neue Gruppen, z.B. Studierende mit Arbeitswunsch → duale Ausbildungsformen (z.B. duale Studien, Stipendien mit Bindung, ...) fördern

**HERZLICHEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**



Univ.-Prof. Dr. Johann Bacher

Institut für Soziologie / Abteilung für Empirische Sozialforschung

JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Altenberger Straße 69, 4040 Linz, Österreich

T +43 732 2468 7700 / M +43 664 60 2468 250

johann.bacher@jku.at